



## Museen und Sammlungen im Walgau

- 1 Artenne Nenzing
- 2 Bienenmuseum Immenhof Beschling
- 3 1. Feldkircher Motorradmuseum, Gisingen
- 4 Finanz- und zollgeschichtliche Sammlung, Feldkirch
- 5 Gewerbe-Museum Feldkirch
- 6 Heimatmuseum Großes Walsertal, Sonntag
- 7 Militärgeschichtliche Ortssammlung Schnifis
- 8 Paarhof Buacher, Bürserberg
- 9 Puppenmuseum Blons
- 10 S'Radiomuseum im Goaszipfl, Feldkirch
- 11 Schattenburgmuseum, Feldkirch
- 12 Stadtmuseum Bludenz
- 13 Tabakmuseum Frastanz
- 14 Villa Falkenhorst, Thüringen
- 15 Volkskundliche Sammlung Ludesch
- 16 Vorarlberger Museumswelt, Frastanz

„Wir müssen auch in der Region besser bekannt werden. Die eigenen Leut' sind die schlechtesten Besucher. Kurz bevor sie sterben, wackeln sie noch auf dem Krückstock zu uns, dass sie ihr Museum auch mal gesehen haben.“

Ein Teilnehmer des Museum-Workshops

## Kommentar

### Heimat ist viel Region



Seit April diesen Jahres lerne ich die Region Walgau, in der ich aufgewachsen und zur Schule gegangen bin, durch meine Arbeit bei der Regionalentwicklung noch besser kennen. Die erste Zeit verging vor allem mit „Sammeln und Jagen“ von Informationen.

Mit großer Begeisterung stellte ich fest, wie viel Kreativität und Schwung im Walgau beheimatet ist. Immer noch ernte ich Neues, im wahrsten Sinne des Wortes z.B. dank der zahlreichen regionalen Dienstleister sowie Hersteller, Direktvermarkter wie Sennereien, Bauernhofläden und Werkstättenläden. Abwechslungsreich sind auch unsere aktuellen Workshopthemen: Walgaukarte, Regionalwährung, Jugendbeteiligung, Gemeindekooperationen, Naturschutz, kulturelle Zusammenarbeit, Walgau-Wiki... Vielfältig sind die Museen und historischen Sammlungen. Sie verweisen auf eine jahrhundertealte Kultur und Tradition und geben dem Walgau Identität und Geschichte. All dies gilt es zu bewahren, aber auch weiter zu entwickeln und an die Anforderungen der Zukunft anzupassen. Es freut mich, bei dieser Regionalentwicklung aktiv zu sein. Frei nach Herbert Grönemeyer, dass Heimat kein Ort, sondern ein Gefühl ist, behaupte ich: Heimat ist viel Region!

Gisela Jussel

## Hintergrund

### Was passiert in Vorarlbergs Regionen?

Am Anfang war die Vision Rheintal, als regionale Diskussion ausgelöst durch eine Hochhausplanung am Ortsrand von Lustenau. Damit begann eine Diskussion über die Entwicklung des Rheintals, die in einem Leitbild und in einem Vertrag zwischen den Gemeinden mündete. Der dreijährige Prozess wurde vom Land finanziert. Auch andere Vorarlberger Regionen kommen in den Genuss dieser Förderung, derzeit das Montafon und der Walgau. Im Montafon konzentriert sich die Diskussion auf Fragen des Verkehrs, der die Talschaft belastet.

Im Walgau gab es in vielen Bereichen bereits die Zusammenarbeit zwischen Nachbargemeinden. Daher entschieden die 21 Bürgermeister, dass sie die Zusammenarbeit mit konkreten Projekten auf breitere Füße stellen wollten. Aus den Projekten heraus soll ein Entwicklungskonzept erarbeitet werden - die Vision steht also am Ende.

Alle drei Regionalentwicklungsprozesse trafen sich nun auf Einladung der Raumplanung, um sich ihre unterschiedlichen Strategien vorzustellen und Erfahrungen auszutauschen.

## Was sonst noch passiert

### Museumslandschaft Walgau

Auf Initiative von Peter Schmid von der Vorarlberger Museumswelt trafen sich Vertreter von Museen und Sammlungen in der Aqua Mühle Frastanz. Es gibt im Walgau und Großen Walsertal eine ganze Reihe von Sammlungen und Museen, die mit großem Engagement gehegt und gepflegt werden - vom privaten Motorradmuseum in Feldkirch über die militärgeschichtliche Ortssammlung Schnifis bis zum Bienenmuseum in Beschling.

Dazu kommen eine ganze Reihe von Sammlungen - überwiegend dem alten Handwerk gewidmet - die derzeit aus Mangel an geeigneten Orten und Finanzierung nicht gezeigt werden können. Sie sind das Ergebnis der Sammelleidenschaft und des Enthusiasmus Einzelner, die zu wenig Mittel für eine professionelle Ausstellung und oft auch zu wenig Lagerraum und Hilfe bei der Aufarbeitung haben.

Die Regionalentwicklung im Walgau wird im kommenden Jahr zusammen mit den Museumsbetreibern und Sammlern ein regionales Konzept ausarbeiten. Damit soll die Zusammenarbeit der Museen untereinander verbessert werden, beispielsweise durch gemeinsame Werbematerialien oder den Austausch von Leihgaben. Außerdem wird versucht, die „heimatlosen“ Sammlungen in das Konzept zu integrieren und ihnen mit der Unterstützung des Landes und der Gemeinden ansprechende Ausstellungsmöglichkeiten zu bieten.

Walgau aktuell

## Das Baurecht und die Gemeinde

Die Kultur der Zusammenarbeit zwischen den Walgau-Gemeinden ist ausgeprägt. Es gibt Gemeinden, die sind in 20 Verwaltungsgemeinschaften und Zweckverbänden engagiert. Diese Zusammenarbeit zu intensivieren und zu systematisieren ist eines der zentralen Anliegen der Regionalentwicklung im Walgau. Zuerst wurden alle 21 Gemeinden befragt, wo sie Möglichkeiten zu einer besseren Zusammenarbeit sehen und wo sich in den nächsten Jahren aufgrund von Pensionierungen oder Umstrukturierungen Veränderungen ergeben. Die Ergebnisse wurden zusammen mit dem Obmann des Vorarlberger Gemeindeverbandes Otmar Müller ausgewertet. Eines der dringendsten Handlungsfelder ist demnach die Bauverwaltung.

Berechtigtes Anliegen der Bürger ist es, möglichst schnell einen rechtssicheren Beschluss für ihr Vorhaben zu erhalten. Das Baurecht ändert sich jedoch laufend und muss verschiedenste Anliegen berücksichtigen - von der übergeordneten Raumplanung und dem Hochwasserschutz bis hin zum Straßenabstand und den Bedürfnissen der Nachbarn. Ein Problem besonders in kleinen Gemeinden, die sich keinen eigenen Juristen und Bautechniker leisten können. Hier arbeiten ‚Generalisten‘, die sich



Handwerkssammlung

(Bild von A Wucher)



„s’Radiomuseum“

(Bild von K. Mallinger)

neben dem Baurecht auch um die Buchhaltung, die Personalverwaltung und viele andere Rechtsgebiete kümmern müssen.

Eine Lösung des Problems zeigt die Region Vorderland. Hier haben sich 11 Gemeinden zu einer gemeinsamen Bauverwaltung zusammengeschlossen. Die Regionalentwicklung im Walgau organisierte eine Besichtigung, an der acht Bürgermeister und 19 Verwaltungsfachleute aus dem Walgau teilnahmen.

Die gemeinsame Baurechtsverwaltung Vorderland kann mit 4 Hauptamtlichen alle Bauangelegenheiten für 28.000 Einwohner professionell und in kurzer Zeit bearbeiten - die durchschnittliche Bearbeitungsdauer liegt bei 40 Tagen vom Antrag bis zum Bescheid. Die Anträge werden entweder direkt bei der Bauverwaltung oder bei der Heimatgemeinde gestellt, wo auch - wie bisher - die Planunterlagen zur Einsicht ausliegen. Das Verfahren wird von der Bauverwaltung durchgeführt, in problematischen Angelegenheiten hat der Bürgermeister das letzte Wort. Er kennt die Verhältnisse vor Ort und kann bei Konflikten vermittelnd eingreifen. Die gemeinsame Bauverwaltung

arbeitet seit vier Jahren und der Erfolg hat die Erwartungen aller Beteiligten übertroffen.

Auch die Erfahrungen der Walgau-Gemeinden sind ermutigend. So berichtet beispielsweise der Rönser Bürgermeister Anton Gohm: „Vor unserer Zusammenarbeit mit Göfis waren wir immer am Anschlag. Die Zusammenarbeit in der Bauverwaltung hat uns stark entlastet und gleichzeitig ist die Qualität deutlich gestiegen.“ Und ein Teilnehmer ergänzte: „Manche Antragsteller kommen heute bereits mit dem Rechtsanwalt zu ihrer Bauverhandlung. Da stehst Du ohne juristische Kenntnisse gleich mit dem Rücken zur Wand.“

Die anschließende Diskussion zeigte, dass bei einigen Walgaugemeinden aufgrund ihrer personellen Situation ein dringender Handlungsbedarf besteht, sodass noch vor Weihnachten erste Schritte unternommen werden sollen. Die Teilnehmer waren sich aber einig, dass nicht von heute auf morgen in der ganzen Region Walgau ein Schnitt gemacht und mit einer gemeinsamen Baurechtsverwaltung begonnen werden kann. Vielmehr wird ein Vorgehen gewählt, bei dem die Gemeinden mit großem Handlungsbedarf vorangehen können. Die Art der Zusammenarbeit muss eine nachträgliche Erweiterung zulassen, wenn bei anderen Gemeinden die Voraussetzungen für einen Beitritt gegeben sind.



Diskussionsrunde Baurechtsverwaltung



Teilnehmer des Museums-Workshops

**Termine:**

Großes Walgauforum am Samstag, 30. Januar 2010. Öffentliche Veranstaltung nach der Open Space- Methode - die Anwesenden bestimmen die Diskussionsthemen selbst und zeigen damit, was für die Region Walgau wichtig ist.



IMWALGAU GEMEINDEN gemeinsam  
Wolfhaus, Bazulstraße 2, A-6710 Nenzing  
T 05525/62215-151, sekretariat@imwalgau.at  
Mo – Fr 9 – 12 sowie Di und Do 14 – 18 Uhr